



# Minna ■ Faßhauer

- Minna Faßhauer (geb. Nikolai) kommt am 10.10.1875 in Blecken-  
dorf im Bördekreis Wanzleben zur  
Welt.
- Im Alter von ca. 12 Jahren verlässt  
Minna die Schule und geht in Dienst  
bei fremden Leuten. Sie arbeitet  
unter anderem als Dienstmädchen,  
Waschfrau und Flaschenspülerin  
sowie in einer Konservenfabrik.
- Mit 24 Jahren heiratet sie 1899 den  
Braunschweiger Schmied Johannes  
Georg Faßhauer.
- Um die Jahrhundertwende arbeitet  
Minna Faßhauer illegal in Frau-  
enzirkeln und im „Bildungsverein  
jugendlicher Arbeiter“ mit und setzt  
sich für Gleichberechtigung sowie  
die politische Betätigungserlaubnis  
für Frauen ein.
- Am 20.10.1901 bringt Minna Faß-  
hauer ihre Tochter Lieschen zur Welt.  
Lieschen stirbt bereits im März 1902.
- Am 19.05.1903 kommt ihr Sohn  
Otto zur Welt.
- Am 29.07.1906 kommt ihr Sohn  
Walter zur Welt.
- 1907 nimmt Minna Faßhauer als  
Delegierte an einer Frauenkonferenz  
mit den Friedensaktivistinnen und  
Frauenrechtlerinnen Clara Zetkin  
und Luise Zietz teil.
- An der Entwicklung des „neuen  
Vereins- und Versammlungsge-  
setz“, welches 1908 in Kraft tritt und  
Frauen endlich eine politische Betä-  
tigung erlaubt, hat Minna Faßhauer  
entscheidenden Anteil.
- 1908 wird Minna Faßhauer auch  
offiziell aktives Mitglied im nun um-  
benannten „Bildungsverein jugend-  
licher Arbeiterinnen und Arbeiter“.
- 1912 tritt sie in die SPD ein und  
nimmt engagiert an den Frauen-  
konferenzen der Partei teil, um sich  
für politische Gleichberechtigung  
und das Frauenwahlrecht stark zu  
machen.
- 1912-14 gehört Minna Faßhauer  
der „Kinderschutzkommission“ des  
Landes Braunschweig an.
- 1913 eröffnet sie eine Veranstaltung  
zum internationalen Frauentag in  
Braunschweig.
- 1918 wird durch den Arbeiter- und  
Soldatenrat die „Sozialistische Re-  
publik Braunschweig“ ausgerufen,  
in deren „Rat der Volksbeauftrag-  
ten“ (Minister) Minna Faßhauer als  
„Volkskommissarin für Volksbildung“  
sitzt.
- In ihrem Amt schafft Faßhauer die  
kirchliche Schulaufsicht (21.11.18  
„Neuordnung Volksschulaufsicht“) ab,  
setzt die Altersgrenze der Religi-  
onsmündigkeit auf 14 Jahre herab  
und tritt für die weltliche Einheits-  
schule ein.
- Bei den Landtagswahlen im De-  
zember 1918 wird Minna für die  
USPD Mitglied im Landtag; sie ist  
Präsidiumsmitglied der USPD. Im  
Februar 1919, mit dem Beginn der  
Regierungskoalition aus SPD und  
USPD, tritt Minna Faßhauer von  
ihren politischen Ämtern zurück; ihr  
Landtagsmandat gibt sie im März  
1919 ab.
- 1921 wird sie wegen eines „Verge-  
hen gegen das Entwaffnungsge-  
setz“ verurteilt, später amnestiert.
- 1921 wird Faßhauer mit einer Reihe  
von Sprengstoffanschlägen in Zu-  
sammenhang gebracht. Eine Betei-  
ligung kann ihr nicht nachgewiesen  
werden. Sie sitzt über ein Jahr  
in Untersuchungshaft, womit sie Ihre  
Strafe  
(neun Monate) bei Urteilsbegrün-  
dung bereits verbüßt hat.
- 1934 wird Minna erneut verhaftet,  
wegen Hochverrat angeklagt und  
zu einer zweijährigen Haftstrafe im  
Frauen-KZ Moringen verurteilt.
- Nach Kriegsende ist Minna in der  
KPD auf Landesebene (Frauen-  
politik) und kommunal aktiv.
- Am 30.06.1949 stirbt Minna  
Faßhauer während einer  
Frauenveranstaltung der  
KPD in Braunschweig.